



**Sehr geehrte Damen und Herren!**  
**Geschätzte TEP-Akteurinnen und -Akteure!**

**Drehscheiben:**  
**"Qualifizierung und Beschäftigung für BMS-BezieherInnen" sowie "Casemanagement und Integrationsketten"**

Die im April 2011 von der TEP-Koordinationsstelle (Kooo) in Kooperation mit dem BMASK durchgeführte Veranstaltung "TEP-Innovations-Drehscheiben – Lernen quer durch Österreich" bot in fünf parallel abgehaltenen Workshops Raum für Austausch, Vernetzung und Einblick in ESF Schwerpunkt 3b-Modellprojekte. Im Folgenden finden Sie einen Rückblick auf zwei Drehscheiben/Workshops:

**1. Qualifizierung und Beschäftigung für BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS)**

Zu Beginn stellten Martina Etlinger-Höllner (Volkshilfe Beschäftigung) und Sabine Kaufmann (Caritas der Erzdiözese Wien) das Projekt [JE\\_TZT – Junge und Erwachsene – Talente, Zukunft, Tatkraft](#) vor. Das Projekt zeichnet sich unter anderem durch abgestimmte Formen des Einzelcoachings sowie durch die Möglichkeit der Vermittlungen von Betriebspraktikas für BezieherInnen der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (BMS) aus. Die Themenvielfalt, zu der im Anschluss diskutiert wurde, ist ähnlich breit gefächert wie die Zielgruppe der BMS-BezieherInnen und kann wie folgt zusammengefasst werden:

- Ein der eigentlichen Maßnahme vorangestelltes TeilnehmerInnen-Clearing ist ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der passenden Interventionen und Angebote.
- Die Feststellung und Anerkennung von TeilnehmerInnen-Kompetenzen stellt einen wichtigen Erfolgsfaktor dar. Gleiches gilt für zielgruppenadäquate Methoden- und Maßnahmenkombinationen.
- Das Fernbleiben von Maßnahmen sollte nicht etwa in rigider Form sanktioniert werden. Vielmehr sollte versucht werden, Verbindlichkeiten in der Clearingphase herzustellen bzw. Anreize für den Eintritt in das Projekt zu schaffen.
- Eine qualitätsvolle Nachbetreuung trägt zur Sicherung nachhaltiger Perspektiven für die TeilnehmerInnen bei.
- Eine systemische Verankerung von Gleichstellung, etwa im Rahmen der Zuweisung der TeilnehmerInnen, wäre wünschenswert.
- Abgestimmte Strategien zwischen FördergeberInnen und Maßnahmen-trägerInnen sind für den Maßnahmen-erfolg ebenso von Bedeutung, wie für die Sicherung der Nachhaltigkeit der Projekte (vor allem vor dem Hintergrund kurzfristiger Förderhorizonte).

**2. Casemanagement und Integrationsketten**

Die Vielfältigkeit des Begriffs Casemanagement stand im Zentrum des Workshops, der durch einen Input von Johann Lechner (Verein Wohnen) eröffnet wurde. Er präsentierte spezifische Elemente, die im Rahmen des Niederösterreichischen SP3b-Projektes [MOSAİK](#) umgesetzt wurden. In der Diskussion wurden Elemente thematisiert, die ein erfolgreiches Casemanagement benötigt:

- Casemanagement ist ein multidimensionales Instrument: unterschiedliche Institutionen sollen auf mehreren Ebenen zusammenarbeiten (können). Gemeinsame Zielsetzung: bestmögliche individualisierte KlientInnenbetreuung.
- Casemanagement versteht sich stark serviceorientiert: Die TeilnehmerInnen werden den Angeboten zugeführt und in der Umsetzungsphase kontinuierlich begleitet.
- Vor dem Eintritt in eine Casemanagement-Maßnahme bedarf es der Festlegung klarer Teilnahmekriterien und -bedingungen.
- Casemanagement benötigt einen adäquaten Zeitrahmen um Drucksituationen für TeilnehmerInnen weitgehend zu vermeiden. Im Kontext der Betreuungsplanungen soll aber darauf geachtet werden „Überbetreuungen“ zu vermeiden.
- Zu beachten ist (nicht nur im Kontext von Casemanagement) eine notwendige Balance zwischen freiwillig teilnehmenden und zugewiesenen Personen. Ebenso wäre eine durchgängige Betreuung der Zielgruppe über die Maßnahme hinaus wünschenswert (Nachbetreuung).
- Die Transparenz der unterschiedlichen Angebote muss ebenso gewährleistet sein, wie die Klarheit der Finanzierungsmodelle.

### Projekte zum Thema BMS bzw. Casemanagement im SP3b

Eine Reihe Im Folgenden finden Sie eine Auswahl von weiteren SP3b-Projekten der TEPs zu den Themen Bedarfsorientierte Mindestsicherung und Casemanagement:

[MOWIJOB – Modularer Wiedereinstieg Job/Berufsleben](#), TEP Kärnten  
[BMS BBE \(Case Management\)](#), TEP Niederösterreich  
[ALOM-IDA II – Integration durch Arbeit](#), TEP Oberösterreich  
[Lebensarbeit](#), TEP Salzburg  
[Graz-Jobs MIGRA](#), STEBEP  
[akiworks](#), TEP Tirol  
[STEP by STEP Clearing](#), TEP Vorarlberg  
[Step 2 Job](#), TEP Wien

Einen vollständigen Überblick über mehr als 100 SP3b-Projekte, die auch auf andere Zielgruppen ausgerichtet sind, finden sich in der auf der Paktehomepage integrierten [ESF SP 3b-Projektdatenbank](#).

### TEP INFO SPEZIAL Mails im Mediacyter

Der Veranstaltung nachgelagerte TEP INFO SPEZIAL Mails fassten die erarbeiteten Ergebnisse zu den Drehscheiben/Workshops „Schnittstelle Schule-Beruf“, „Produktionsschulen“ und „Migration“ zusammen. Sie stehen im [Mediacyter der TEPs](#) zum Download bzw. zur Nachlese bereit.

### Kontakt

Koordinationsstelle der TEPs in Österreich am Zentrum für Soziale Innovation  
 1150 Wien, Linke Wienzeile 246  
 Tel.: +43 / 1 / 49 50 442  
 E-mail: [kooo@zsi.at](mailto:kooo@zsi.at)  
[www.pakte.at](http://www.pakte.at)

### Finanzierung

Aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

